

Der Humor überwintert im TAW

Die Damen der Travestierevue Viktor/Viktoria verbringen die fünfte Jahreszeit wieder in Frankenthal – Premiere der Fasnachtsshow

VON ANDREAS GÄRTNER

An Fasnacht ist das so eine Sache mit dem Humor. Wenn man zu so einer Jahreszeit also behauptet, dass eine Veranstaltung in punkto Stimmung ganz hoch auf der nach oben offenen Richterskala rangiert, dann hat das ja immer was Verdächtiges. Dennoch: Über die Premiere der Travestierevue Viktor/Viktoria im Theater Alte Werkstatt am Mittwoch lässt sich nichts anderes sagen: witzig, intelligent, Spitzenstimmung. Da stinkt so manche Prunksitzung gegen ah.

Das Fasnachtsprogramm war wieder ganz großes Kino von den Damen. Da kamen die Pointen fast im Minutentakt wie andernorts die Tuschs und Humpta-Täterläs. Es ist ja schon Tradition, dass die Revue während der närrischen Zeit im TAW überwintert. Aber selbst das Stammpublikum darf sich freuen: In Sachen Humor und Pointen hat die Truppe sogar eine Schippe draufgelegt, mehr noch, sie huldigt sogar der fünften Jahreszeit, wie sie das zuvor nicht getan hat.

Es gibt eine Bütt, in der Trixi Le-card eine grandiose Verhöhnepipe- lung auf gängige Reden in Reimform vorträgt. Und selbst Berta, die permanent nöhlende, rotzreche Rentnerin, die ohne Unterlass verbale Ohrfeigen verteilt, passt sich der Jahreszeit an. Sie kam diesmal als Prinzessin Berta I von der Rotzelgarde zum Zug, die gemeinsam mit ihrem halb- senilen Prinzen Kurt das komplette Haus (welches obligatorisch ausverkauft war) mit einem „Männler Fasnachtsknaller“ gleich mal zum Schunkeln brachte.

Berta wird übrigens dargestellt von Jennifer Moet, wie der Herr sich



Der Himmel hängt voller Luftballons: Oliver Dietrich (links) und Jürgen Walter trauen sich.

FOTO: BOLTE

gerne rufen lässt. Alleine diese Perle ist wegen ihrer nonchalanten, immer leicht ironisch verfärbten Moderation schon fast das Eintrittsgeld wert. Wenn Moet mal nicht die frivole Rentnerin mit Gehhilfe gibt, glänzt sie als Magic Jennifer mit ebenso verblüffenden wie unterhaltsamen Ausflügen in die Magie. Dabei sind nicht nur ihre Tricks beim Gedankenlesen verblüffend. Einen Zuschauer, den

sie aufforderte an eine beliebige Karte zu denken, die sie dann mittels Mentalmagie notieren wollte, brachte sie aus dem Konzept mit der Bemerkung: „Er denkt laut, das ist schön.“ Einer Zuschauerin, die sie auf die Bühne bat, nahm sie die Anspannung mit den beruhigenden Worten „Keine Angst, ich beiße nur auf Wunsch!“.

Ansonsten gab's das zu sehen, was

man von den Vieren gewohnt ist und was dennoch nie langweilig wird: Gefühlte 100 Kostümwechsel in Verbindung mit ebenso rasanten Stilwechseln, opulenten Einsatz von Licht- und Farbeffekten, rasanten Wechsel von Einzel- und Ensembleauftritten und natürlich immer auch einen gehörigen Schuss Selbstironie. Allein die Nana-Mouskouri-Persiflage war das Eintrittsgeld wert. Nie

ward wohl „Weiße Rosen aus Athen“ inbrünstiger gesungen als an diesem Abend im TAW.

INFO

Weitere Vorstellungen am 12., 13., 14., 15. und 16. Februar jeweils um 20.11 Uhr. Karten gibt es allerdings nur noch für die Abende Fasnachtsontag bis Dienstag, heute und morgen ist die Vorstellung schon ausverkauft.